



Die Stadtmitte Die Altstadt

Bürgerheft der Bürgervereine Stadtmitte und der Altstadt
www.karlsruhe-stadtmitte.de, www.bv-altstadt.de



Juli 2018, Ausgabe Nr. 4, Jahrgang 39



Giro für Zero.



sparkasse-karlsruhe.de

Girobest – unser kostenloses* Girokonto, das man immer bei sich hat.

*Pro Kunde besteht die Möglichkeit für ein kostenloses Girobest. Die Kontoführung, beleglose Buchungen, die Sparkassen-Card, alle Ein- und Auszahlungen mit der Sparkassen-Card an Geldautomaten der Sparkassen-Finanzgruppe – alles kostenlos ab 1.500 Euro mtl. Gehaltseingang (ohne Mindesteinkang kostenlos bis 26 Jahre und von 27 bis 29 Jahre mit Nachweis für alle Schüler, Studenten, Azubis sowie freiwillig Wehrdienstleistende und Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst), sonst 7,90 Euro pro Monat.

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Karlsruhe**



Das Bad für jedes Wetter

Finden Sie das Cabriobad auch so toll? Wenn die Sonne scheint: Dach auf, Schwimmen im Freien. Freibad-Feeling im Fächerbad – auch wegen der großen Außenanlage. Bei schlechtem Wetter: einfach Dach zu.

Und immer: Spaß in allen Becken. Oder in der Sauna.

**Schließzeit Bad vom
20.8. bis
9.9.2018**

FÄCHERBAD

Fächerbad Karlsruhe · 76131 Karlsruhe · Am Sportpark 1
Tel. 0721/96701-20 · Fax 96701-70 · E-Mail: info@faecherbad.de
Infos zum Angebot und Aktuelles unter www.faecherbad.de





Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Juli 2018, Ausgabe Nr. 4, Jahrgang 39

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Einzelhandel im Wandel	3
Landesschau des SWR	4
Der Marienbrunnen / Citypastoral Karlsruhe	6
Ateliercafé ANA & ANDA / Aus den Kirchen	8
GEDOK Ausstellung ABOUT WOMEN	12

Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Maritta Magagnato (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 7 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und November

Verteilte Auflage: 10.000 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
10. September 2018 für Heft 5/2018

Das Wort des Vorstandes

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadtmitte,

unser Titelbild zeigt den Blumenschmuck auf dem Friedrichsplatz in voller Schönheit. Im letzten Heft stellte uns das Gartenbauamt den Pflanzplan für die beiden Pflanzbeete vor. Ich habe den Plan zwar lesen können, war dann doch über die üppige Blumenpracht überrascht.



Kaiserplatz

Anfang Juli wurde mit der Wiederherstellung der Fläche am Kaiserplatz begonnen. Die Pflasterer stellen die Wege mit Mosaikpflaster originalgetreu wie-





der her. Der Weg endet jedoch westlich mit einem Oval rund um Kaiser Wilhelm I. Früher ging der Weg bis zur Kreuzung Reinhold-Frank-Straße. Dieser Weg wurde früher kaum genutzt.



Radfahrer

Schon lange habe ich in diesem Heft nicht mehr über die Radfahrer geschimpft. Die Hauptroute durch die Stadtmitte geht von der Sophienstraße über die Waldstraße in die Erbprinzenstraße. Die offizielle Route läuft von der Waldstraße



über die Amalienstraße, Herrenstraße in die Erbprinzenstraße. Beide Strecken sind gleich lang. Die Ampel an der Karlstraße ist elend lange auf Rot und deshalb unbeliebt. Im Bereich des Ludwigsplatzes und des Stephanplatzes gibt es oft gefährliche Begegnungen zwischen Fußgängern und Radfahrern. Nach der Straßenverkehrsordnung müssen Radfahrer ihre Geschwindigkeit und das Fahrverhalten an den Fußgängerverkehr anpassen. Leider gibt es einige Radfahrer, die sich völlig rücksichtslos zwischen den Fußgängern mit hoher Geschwindigkeit durchschlängeln.

Kaiserstraße



Wie war das noch? Wenn die Rohbauarbeiten der U-Strab durch sind, dann wird alles getan, um die Ladenzone Kaiserstraße wieder attraktiv zu machen. Wir wollen doch alle, dass Karstadt als einziges großes Kaufhaus die anderen Läden mitreißt. Wer auch immer zuständig ist: Bitte entfernt die Graffiti an den Brüstungen und die Pläne mit dem Karlsruher Geschenkgutschein.

Mitglied im Bürgerverein Stadtmitte werden?

Das kostet nur 12,- Euro Mitgliedsbeitrag im Jahr. Durch Ihre Mitgliedschaft können Sie die ehrenamtliche Arbeit des



Monatlicher Stammtisch am 1. Mittwoch im Monat

Vorstandes und der engagierten Mitglieder wertschätzen und vielleicht auch aktiv unterstützen. Auf unserer Homepage www.karlsruhe-stadtmitte.de finden Sie einen Aufnahmeantrag.

Einen unfallfreien Kaffeegenuss auf dem Ludwigsplatz wünscht Ihnen

Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Termine:

- Stammtisch am 1.8. und am 5.9.2018 um 19.30 Uhr im Badisch Brauhaus
- Papiersammlung am 1.9.2018

Einzelhandel im Wandel (3)

Unser innerstädtischer Einzelhandel befindet sich seit Jahrzehnten im Wandel. Unser Stadtbild hat sich in den letzten Jahren dramatisch gewandelt und wird sich weiter rasend verändern. Wir erleben aktuell nur eine Zwischenstufe, die den laufenden Änderungsprozess lediglich etwas aufhält.



Wir alle wissen aus zahllosen Studien, dass die Veränderungen aufgrund der massiven Zunahme des Onlinehandels resultieren. Dazu kommen noch die Zunahme bzw. die Vergrößerung von nahen Mittelzentren oder die Abwanderung der Kaufkraft in die benachbarten Regionen, wie z.B. Mannheim oder Baden-Baden.

Leider kommt auch die „veränderte“ Attraktivität unserer Innenstadt als Faktor hinzu. Eine wichtige Veränderung der Attraktivität ist die Veränderung der Nachfrager – also der Kunden. Somit auch einem Großteil der Passanten in der City. Die Menschen, denen wir in unserer Innenstadt begegnen.

Dem großflächigen Handel bleibt aktuell an Standorten wie in Karlsruhe nur die Flucht zur „Masse statt Klasse“. Billig und schnell statt hochwertig und anspruchsvoll. So entsteht die Expansion der vielen Billiganbieter von Textilien, die Zunahme von Back-Shops, von einer irrwitzigen Menge von Telefonanbietern, Imbissbetrieben, Systemgastronomie und nicht zuletzt von Einrichtungen für Spotwetten und Casinos.

Hier bei uns wurde ein irischer Textilanbieter als willkommener Frequenzbringer gefeiert, die Veränderungen der Käuferstruktur im Hinblick auf die „Kundenqualität“ an dieser Lage aber erst später entdeckt.

Es ist die Frage, ob das Klientel der Billiganbieter in ihrem Konsumrausch noch in ein gehobenes Restaurant in Karlsruhe begeben wird oder den Abend noch mit einem kulturellen Programm ausklingen lässt. Meine Beobachtungen sprechen klar dagegen, der Großteil dieser Käufer ist, bepackt mit Tüten, beim Schnellimbiss zu finden. Nach Abschluss dieser



„Konsumphase“ wird dann der Heimweg angetreten.

Sicherlich braucht unsere City immer mehr Kundenfrequenz und der Handel muss sich auch mehr auf das junge Publikum ausrichten. Ein Leerstand in der Innenstadt wäre da weit schädlicher. Nicht auszudenken, wenn gar das größte Kaufhaus unserer Stadt irgendwann das sterbende Konzept aufgibt und die Tore endgültig schließt.



Diesem Konzept „Masse statt Klasse“ im Hinblick auf die Entwicklung unserer Innenstadt stehe ich sehr kritisch gegenüber. Ein Vorteil entsteht hier nur für den Handel und die entsprechenden Investoren. Der Dominoeffekt der sich radikal verändernden Besucherstruktur bei diesem Entwicklungsprozess ist völlig unterschätzt. In meinem Umfeld kenne ich viele Personen, die allein aufgrund dieser Veränderungen die Innenstadt eher meiden und sich dort nicht mehr wohlfühlen. Der Wunsch für einen „idealen“ Innenstadtbesucher(er) wäre jemand, der von außerhalb „stadtfein“ in unsere City kommt, nach einem abwechslungsreichen Schaufensterbummel sich für das eine oder andere Produkt begeistert und den ansässigen inhabergeführten Handel unterstützt. Nach dem Einkauf auf

gepflegten Straßen in Richtung Schlossgarten nette Menschen treffen und einen Besuch der Kunsthalle erwägen. Ein kurzer barrierefreier Spaziergang zum Staatstheater oder ein Besuch in einem der vielen gehobenen Restaurants mit regionaler Küche in der Innenstadt wäre ja auch noch eine Überlegung. Sie verstehen sicherlich den bitteren Zynismus in diesem Abschnitt...

Die Vision unserer Stadt und die Bilder der flanierenden Passanten, die auf der bald schienenfreien Fußgängerzone in die Geschäfte schauen und Café trinken, sollte der Realität angepasst werden: Die Personen auf den Illustrationen sollten Jogginghosen tragen, große Tüten mit Billigtextilien tragen, mit der einen Hand das Smartphone bedienen und in der anderen Hand den Einwegbecher halten. Eigenartigerweise gibt es zu diesem spannenden Thema bisher kaum ausführliche Studien.

Die spannendste Frage, die ich in den letzten Tagen hörte, wurde auf einer Sitzung zum Thema Zukunftsfähigkeit unserer Stadt gestellt: „Welchen Grund sollte ich haben, in die Karlsruher Innenstadt zu kommen?“

Schreiben Sie mir Ihre Meinung unter zukunft-in-karlsruhe@web.de

Jürgen Zaiser, 2. Vorsitzender

Landesschau des SWR






**HEIZUNG
G SANITÄR
M BLECHNEREI
B ELEKTRO
H FLIESEN**

Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11

- Sanitäre Installationen •
- Heizungsanlagen •
- Baublecherei •
- Gasleitungsabdichtungen •
- Neubau • Sanierung • Planung • Ausführung •
- Fliesenarbeiten • Badkomplettlösungen •

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821
Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829

Internet: www.gawa-gmbh.de e-mail: gawa-gmbh@gmx.de



Unsere Hundetütenboxen haben das Interesse der Landesschau des SWR-Fernsehens geweckt. Im Juni wurde ein 5-Minuten-Streifen über die Tütenboxen in Karlsruhe gedreht und Karlsruhe als besonders saubere Stadt hervorgehoben. Unsere Mitglieder Ingrid Krüger und Carmen Maurer wurden mit Ihren Hunden gefilmt und interviewt (nur die Hundehalterinnen). Für alle Beteiligten und insbesondere den Initiator Andreas Gold war es eine gern erhaltene Anerkennung für ihr ehrenamtliches Engagement. Die Fotos sind vom Filmset.



In Schwung

Freunde treffen Fit bleiben Spaß haben 

Programm Oststadt, Stadtmitte ab 10. September 2018

Rückenfit
Di 18 - 19:30 Uhr Kath. Kirchengem. St. Bernhard
Gemeindezentrum St. Bernhard,
Saal, Georg-Friedrich-Str. 19

Sitzgymnastik
Mi 9:30 - 10:30 Uhr Kath. Kirchengem. St. Bernhard
Gemeindezentrum St. Bernhard,
Saal, Georg-Friedrich-Str. 19

Beweglich bleiben - Gymnastik für Frauen
Di 16:30 - 17:45 Uhr Kath. Kirchengem. St. Bernhard
Gemeindezentrum St. Bernhard,
Saal, Georg-Friedrich-Str. 19

Frauenturnen
Mo 9 - 9:45 Uhr Gem. f. Seniorengymn. + Tanz
Ev. Luthergemeinde, Luthersaal, Eingang Melachthonstr.

Kraft- und Balancetraining zur Sturzvorbeugung
Mo 10 - 10:45 Uhr Gem. f. Seniorengymn. + Tanz
Ev. Luthergemeinde, Luthersaal, Eingang Melachthonstr.

Bewegung im Freien - Gymnastik und Walken
Mi ab 8:30 Uhr SG Eichenkreuz
Treffpunkt: Gelände KTV, Linkenheimer Allee 8

Lauftreff - Joggen im Hardtwald
Sa 8 Uhr SG Eichenkreuz
Treffpunkt: Gelände KTV, Linkenheimer Allee 8

Walken im Hardtwald
Sa 8 Uhr SG Eichenkreuz
Treffpunkt: Gelände KTV, Linkenheimer Allee 8

Sitzgymnastik
Fr 16 - 17 Uhr TS Mühlburg
Benckierstift und Matthias Claudius Haus, Beschäftigungstherapieaum, 2. OG, Stephanienstr. 68 - 72

Tai Chi / Qi Gong (10 Wochen Kurs)
Do 19 - 20 Uhr ab 13. Sept. (Tai Chi / Qi Gong) MTV
Fr 18 - 19:30 Uhr ab 14. Sept.
(REHA Gesundheitssport + Tai Chi / Qi Gong)
Fichtegymnasium, Turnhalle, Sophienstr. 12 - 16

Wirbeisäulengymnastik
Mo 18 - 19 Uhr MTV
Heinrich-Hübsch-Schule, untere Turnhalle, Fritz-Erler-Str. 16

PC-Kurs (Anfänger) ab 29. Sept. 2018
Sa 10 - 11 Uhr Kursgebühr 5 € pro Stunde
Anmeldung Tel.: 0172 - 6501477 Herr Hobik
Ikarus Arbeit&Soziales e.V., Kriegsstr. 47a

Weitere Informationen unter Tel.: 0721/3504085,
Im Internet: www.karlsruhe.de/b3/gesundheit/inschwung,
Sportkreis Karlsruhe, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe





Der Marienbrunnen

Hinter der Stephanskirche steht der Marienbrunnen. Er ist groß, hat viele künstlerische Facetten und ist bunt. Er führt jedoch ein Schattendasein, vielleicht weil er aus Beton ist? Im Buch „Skulpturenführer für Karlsruhe“ steht:



„Hinter der Stephanskirche, in der Ständehausstraße, steht der Marienbrunnen von Emil Wachter, 1980/81. Der Karlsruher Maler, Grafiker und Bildhauer, geboren 1921, der u. a. bei Heckel, Hubbuch und Trummer an der Karlsruher Akademie studierte, bearbeitet bevorzugt religiöse Themen, wobei besonders seine Glasfenster bekannt sind. Der Marienbrunnen aus teils farbigem Beton, vor der Fassade des von Helmut Bätzner geplanten Dekanatsgebäudes errichtet, stellt Maria in den Mittelpunkt des Kosmos, verstanden als Urmutter der Schöpfung.“

*Mit freundlicher Genehmigung
der Autorin Claudia Pohl*

Citypastoral Karlsruhe

Die Kirche in der City meldet Veränderungen – Pastoralreferentin Antke Wollersen verabschiedet sich:



„Ich schau empor...“

Mit diesem Zitat aus Psalm 121 verabschiedete ich mich aus Karlsruhe und der Citypastoral. Empor zu sehen und voller Sehnsucht auf den Beistand Gottes

vertrauen, das ist eine gute Überschrift über meine 5 Jahre hier:

Keines der großen Projekte (wie die Baustellenkrippe im Advent, die Koffer Ausstellung in St. Stephan oder die Kirchenhütte auf dem Weihnachtsmarkt) hätte ich ohne die Gewissheit angehen können, dass ich einen Auftrag dafür nicht nur vom katholischen Dekan, sondern auch vom Hl. Geist habe. Und von der Stadt, die zunehmend die Citypastoral im Blick hat und uns zum Beispiel bei den Heimattagen oder der Designweek, der fairen Woche oder den Wochen gegen Rassismus anfragte und um Beteiligung bat. Ich deute solche „Zufälle“ gerne als Zeichen: wenn eine Idee nicht an meinem Schreibtisch entsteht, sondern jemand auf mich zukommt und einen Vorschlag hat. Das war nicht nur bei den Großprojekten so, sondern auch die Mittagspause mit Bewegung oder das spirituelle Frühstück sind so entstanden. Und jedes Mal kamen zum Frühstück, zur Ansprech-Bar oder den Coffee-Stops Menschen, die mit der Kirche wenig oder keine Berührungspunkte hatten. Ich sage bewusst mit der Kirche, denn mit Gott haben sie sie – ob sie es so nennen oder nicht.





So viele erzählten offen von ihrer Sehnsucht – zum Beispiel im kirchenfenster, der Kirchenhütte oder zuletzt auf dem Hocker von „Erzähl mir was, ich hör dir zu“. Ich finde diese Orte sehr wichtig, in denen Menschen so sein können, wie sie sind und sich nicht verstellen müssen. Von daher bleibe ich meinem Hauptanliegen treu, wenn ich jetzt in die Leitung der Telefonseelsorge Ortenau-Mittelbaden wechsele und dafür Sorge, dass Menschen 24 Stunden täglich einen Ansprechpartner finden für das, was sie bewegt und belastet. In Karlsruhe habe ich das schwerpunktmäßig im Bereich der Verkündigung gemacht, in Offenburg widme ich mich wieder stärker dem Grunddienst Diakonie und Menschen mit Brüchen im Leben. Die Citypastoral in Gestalt des kirchen-

fensters in der Erbprinzenstr. 14 und Projekten der evangelischen Stadtkirche wird es in Karlsruhe weiter geben, wenn auch die Projekte in katholischer Verantwortung erstmal reduziert werden. Und unabhängig von der Präsenz der Kirchen in der City ist der Segen Gottes in allen Menschen und Häusern von Karlsruhe!

- Reparaturen
- Rollläden
- Jalousien

rolladen strecker
rolläden strecker
rollläden strecker

- Plissees
- Markisen
- Smart Home

Service mit 

Rolladen Strecker GmbH
Tel.: 0721-23179 • Fax: 0721-21377
info@rolladen-strecker.de
www.rolladen-strecker.de



Andjela Bernhard
Zahnärztin
und Kollegen

Die ZAHNARZTPRAXIS
AM MARKTPLATZ



Dentale Ästhetik, zertifiziert für Invisalign®

Ich liebe
mein Lächeln
Sie auch ?

invisalign

info@a-bernhard.de
www.a-bernhard.de
Attraktive Job-Angebote!

Zähringerstr. 94
76133 Karlsruhe
☎ 0721 85 69 79



LBS 

Ihr Baufinanzierer!

LBS-Beratungsstelle, Siegfried-Kühn-Str. 4, 76135 Karlsruhe
Tel. 0721 91326-17, Tobias.Raphael@LBS-SW.de
Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-SW.de

Bezirksleiter **Tobias Raphael** **Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.**



Ateliercafé ANA & ANDA

Kommt das „Ateliercafé ANA & ANDA“ in die Innenstadt?



Die Innenstadt könnte bald um eine Attraktion reicher sein – und eine genüsslich-gemütliche noch dazu. Wohlfühlen, entspannen, genießen – zu diesem Dreiklang laden ANA & ANDA schon seit zwei Jahren immer mal wieder in ihr derzeitiges Atelier ein. Das Konzept ist so erfolgreich, dass daraus jetzt ein Tagescafé werden soll. Denn ANA & ANDA lieben es nicht nur, Gäste zu empfangen, sie entwickeln auch fast täglich neue „Genuss-Gebäck“-Rezepte, mit denen sie Besucherinnen und Besucher ihres Cafés überraschen und verwöhnen.

Einzigartig sind die Genuss-Spezialitäten aus Künstlerinnen-Hand schon allein durch die Zutaten und die liebevolle Herstellung: Rein natursüß schmecken die Gebäcke nach Mangos, Ananas, exotischen Früchten oder frischem Obst und eine Vielzahl von wenig bekannten Feinschmecker-Mehlen runden den Genuss ab.

Eine Wohlfühl-Oase und ein Wellness-Ort soll es werden, das Ateliercafé – nur die

Räumlichkeiten dafür fehlen noch. Deshalb sind ANA & ANDA derzeit oft auf ihren Rädern zu sehen, auf der Suche nach passenden Leerständen. Für Tipps aus der Leserschaft sind sie dankbar, damit es bald losgehen kann mit dem kreativen Genuss aus Künstlerinnen-Hand.

info@anaundanda.de

Die Kleine Kirche

Die Kleine Kirche, zwei Fenster und der Denkmalschutz....



Manch einer mag sich gewundert haben beim Gang durch die Stadt, dass hinter der Kleinen Kirche seit geraumer Zeit ein Gerüst steht – und scheinbar nichts passiert.

Ursprünglich war geplant, die seit dem Wiederaufbau der Kleinen Kirche im Jahr 1947 zugemauerten Fenster nach Osten und Westen wieder zu öffnen (wir berichteten) und somit den „historischen“ Zustand wiederherzustellen. Als die Handwerker anfangen die Öffnung aufzuklopfen, staunten sie nicht schlecht: Außen war eine andere Öffnung zu sehen als unter dem Putz – und der innere





Weinprobe am lauen Sommerabend zu Gunsten der neuen Orgel der Kleinen Kirche Fotos: Rolf Apell

Fensterbogen ist nicht deckungsgleich mit dem äußeren. Flugs stand das Denkmalamt auf dem Plan und stellte fest: Der innere Fensterbogen stammt wohl aus der Bauzeit 1773, geht wohl direkt auf Baumeister Wilhelm Jeremias Müller zurück und stellt damit eine erhaltenswerte Besonderheit dar, gibt es doch aus dieser Zeit kaum mehr Bauwerke in Karlsruhe. Der andere, von außen sichtbare Fensterrahmen hingegen stammt aus der Wiederaufbauzeit von 1947. Beides in gleichem Maße schützens- und erhaltenswert, so das Denkmalamt und somit es steht fest: Die Außenansicht der Kleinen Kirche bleibt wie sie ist und das Gerüst kann wieder abgebaut werden.

Indes bemühen sich die Verantwortlichen um Pfarrerin Claudia Rauch und Kirchenmusikdirektor Christian-Markus Raiser mit zahlreichen Aktionen, die fehlenden rund 80.000,- Euro zusammen zu bringen. So fand wie schon im vergangenen Jahr eine Weinprobe in besonderem Ambiente auf dem Turm der Stadtkirche statt (s. Foto). Weitere Konzerte und eine Kunstauktion mit Martin Wacker als Auktionator folgen und als besonderes „Schmankerl“ gibt es am 4. November ein Konzert mit Prominenten, die selbst zum Instrument greifen, um das Projekt zu unterstützen und die Kleine Kirche zum Klingen zu bringen.

Wer gerne Pate einer der Pfeifen werden möchte oder sich über das Projekt informieren möchte, kann dies unter www.kleinekirche-grosserklang.de tun.



Kinder-Stadtkirche

Nachmittagsbetreuung wird flexibler

„Wenn Freunde am Tisch sitzen, schmeckt es mir viel besser“, sagt der elfjährige Marcel. Er sitzt nach Schulschluss mit drei Mitschülern am Tisch im Kant-Gymnasium und hat seinen Teller mit Hackbällchen und Reis gefüllt. Furkan neben ihm isst vegetarisch. Die beiden Jungs nutzen neben rund 20 anderen Fünft- bis Achtklässlern die flexible Nachmittagsbetreuung an der Schule. Sie ist eine der ältesten Schülerbetreuungen, die die Kinder-Stadtkirche in Karlsruhe anbietet. Und sie wird ab dem neuen Schuljahr mit flexibleren Buchungsmöglichkeiten für noch mehr Familien interessant.

Diplom-Pädagogin Anna Mauser leitet die Schülerbetreuung seit fünf Jahren, ist bei der Essensausgabe mit dabei, beaufsichtigt die Bewegungsphasen und unterstützt während der Hausaufgaben- und Lernzeiten. Gemeinsam mit Lehramtsstudentin Monika Schöffler animiert sie die Kinder zu selbst gesteuertem Lernen. Zusammen die Hausaufgaben zu machen, fällt manchem hier leichter. Kooperationslehrer Martin Kilian ist sich sicher, dass die



Foto: Kinder-Stadtkirche



Nachmittagsbetreuung gerade das soziale Lernen fördert. „Die Schüler unterstützen sich gegenseitig“, sagt er. Aber auch die gemeinsame Freizeit macht Spaß. Die zwölfjährige Minthu genießt es besonders, wenn die Gruppe in die Sporthalle geht und sie sich bewegen kann. „Meine kleine Schwester kommt nächstes Jahr auch in die Betreuung“, sagt sie, die ihr vorgeschwärmt hat, wie schön es mit den anderen zusammen ist. Bis 16 Uhr sind die Schülerinnen und Schüler in der Nachmittagsbetreuung gut beschäftigt.

„Wir haben momentan Kapazität für mindestens doppelt so viele Kinder“, sagt Susanne Ohlicher-Vogel, die Leiterin der Schulbetreuung bei der Kinder-Stadtkirche. Zum neuen Schuljahr können Eltern ihre Kinder flexibler als bisher anmelden: sie können zwischen drei und fünf Tagen pro Woche wählen. Und auch räumlich wird sich in absehbarer Zeit etwas tun, denn die bisherige Mensa stößt an ihre Grenzen. Schulleiterin Gabriele Rupp freut sich deshalb, dass es bald eine Mensa für alle geben wird. Die Umbaupläne sind von der Stadt genehmigt und Rupp hofft, schon im Schuljahr 2019/2020 die neue, große Mensa nutzen zu können.

Evangelische Christuskirche Karlsruhe



Gottesdienst

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in die Christuskirche, jeden Sonntag um 10 Uhr. An jedem dritten Sonntag bieten wir nach dem Gottesdienst regelmäßig Kirchenkaffee in der Kapelle an, dort ist Zeit zum Reden, Genießen und Kennenlernen. In den Schulferien findet kein Kindergottesdienst statt, wir starten wieder am 16.9.

Musik und Veranstaltungen in der Christuskirche

Nach der Sommerpause können Sie am 9.9. um 18 Uhr im Rahmen der „Karlsruher Orgelspaziergänge“ ein Orgelkonzert hören.

Gemeindenachmittag

Jeden dritten Dienstag im Monat findet um 15 Uhr im Albert-Schweitzer-Saal der Gemeindenachmittag mit Kaffee und Kuchen statt, der erste nach den Sommerferien am 18.9.

Literaturkreis

Jeden zweiten Mittwoch im Monat trifft sich der Literaturkreis um 19.30 Uhr in der Bibliothek des Albert-Schweitzer-Saales. 8.8.: Chimamanda Ngozi Adichie: „Americanah“.

Bibliothek

Im Albert-Schweitzer-Saal gibt es eine kleine Bibliothek mit ausgewählten Büchern für Groß und Klein. Geöffnet ist sie dienstags von 16 bis 18 Uhr, donnerstags zwischen 16 und 17 Uhr und sonntags nach dem Gottesdienst, wenn gleichzeitig Kindergottesdienst stattfindet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bibel-Gesprächskreis

Für jüngere Menschen zwischen Mitte 20 und Anfang 30 existiert eine Gruppe, die sich montags ab 18.30 Uhr zum Austausch trifft. Es wird gemeinsam gegessen und über christliche Fragen oder biblische Geschichten diskutiert. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Laura Simon (mail@laura-simon.com).

Gymnastik

Beweglich und fit bleiben, in jedem Erwachsenenalter – dazu möchte unsere Gymnastikgruppe beitragen! Donnerstagnachmittags trifft sie sich um 15 Uhr im Albert-Schweitzer-Saal unter dem Motto „Bleib fit und jung mit Gymnastik und



Druckerei BERENZ

Souvenir
Karlsruhe
Baden
Deutschland

Drucksachen
Stickerei
Beschriftung

76133 Karlsruhe
Waldstraße 8
Tel. 0721 - 20724

www.druckerei-berenz.net

GLASEREI
FENSTERBAU

SAND

EINE KLARE SACHE

BERATUNG PLANUNG REPARATUR

WO LEISTUNGEN VERGLEICHBAR SICHEN,
MACHEN WERTE DEN UNTERSCHIED

- FENSTER
- HAUSTÜREN
- GLASARBEITEN
- FENSTERREPARATUR
- DENKMALPFLEGE
- EINBRUCHSCHUTZ

Glaserei Sand & Co. GmbH
Blotterstr. 11
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721 /94 00 150
Fax: 0721 /40 63 29
info@sand-glas.de
www.sand-glas.de

Ambulanter Krankenpflege-Dienst

Mit Sicherheit gut gepflegt!

- Ambulante Pflege und Betreuung
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung

Ihr AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst informiert:
Unser qualifiziertes und engagiertes AKD-Pflege team bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. Wir unterstützen Sie bei der:

- Grundpflege
- Medizinische Behandlungspflege
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung bei Ihnen zuhause

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen **rundum Sicherheit** und eine **gute und kontinuierliche Pflege** gewährleistet.

AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst GmbH
Hirschstraße 73 · 76137 Karlsruhe
Tel. 0721-9 81 66-0 · Fax 0721-9 81 66-66
info@akd-karlsruhe.de · www.akd-karlsruhe.de

Wir freuen uns, Ihnen zu helfen. **Tel. 0721-9 81 66-0**

Capital

Top-Makler Karlsruhe
5-ImmoCenter GmbH

1A Beate Mummert

Mein Erfolgsrezept: Vertrauen schaffen – Verantwortung leben.

In der Immobilienbranche tätig seit:	1993
Meine Kerngebiete:	Innenstadt, Oststadt, Rintheim, Hagsfeld und Pfingztal
Diskretion:	100 %
Vorgemerkte Interessenten:	> 2500
Motivation und Engagement:	110 %

Ziehen Sie die Expertenkarte, wenn es um Ihre Immobilie geht.

Die Nummer 1 für Ihre Immobilie.

ImmoCenter
Sparkasse Karlsruhe

S-ImmoCenter GmbH
Kaiserstraße 223 · 76133 Karlsruhe
Tel. 0721 12082-0
www.immocenter-ka.de



Schwung'. (Informationen: I. Annuß, Tel.: 71909 oder E. Kipper, Tel.: 22743)

Alle Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite www.christuskirche-karlsruhe.de

Dr. Nicole Deutscher

GEDOK Ausstellung ABOUT WOMEN

Das internationale Mailart-Projekt ABOUT WOMEN, das 2010 von der Künstlerin Katia Munoz in Barcelona gegründet wurde, will eine neue Sicht auf die Themen Kunst, Frauen und multikulturelle Gesellschaft werfen. Es richtet sich weltweit an alle kreative Menschen, welche mit ihren selbst gestalteten Postkarten Kommunikationsbrücken zwischen Kunst und Gesellschaft bilden. Mit den eingesandten Postkarten wird eine Installation aufgebaut, die auf künstlerischem Weg neue Perspektiven der weiblichen Identität von heute aufzeigt.

Das Projekt, an dem sich bislang über 500 Künstlerinnen aus allen Kontinenten mit rund 2000 Postkarten beteiligt haben, startete in Barcelona und reist seitdem durch verschiedene Städte auf der ganzen Welt. Außer in Barcelona wurde die Installation in den spanischen Städten Madrid, Valdemoro, Castellón und Huesca gezeigt. Weitere Projekt-Präsentationen fanden ihren Start in Kolumbien und Amsterdam.

Mit einer neuen Ausschreibung unter dem Titel we are diversity können dieses Jahr auch Bildende Künstlerinnen der GEDOK Karlsruhe an diesem Mail-Art-Projekt teilnehmen. Die Arbeiten werden zusammen mit den 2000 bereits vorhandenen Postkarten als großflächige Wandinstallation bis 12. August 2018 in den Galerieräu-

men der GEDOK Karlsruhe zu sehen sein. we are diversity – eine facettenreiche, internationale Kunstaktion und außergewöhnliche Präsentation, welche einmal mehr die Vielfalt der Menschen, ihre individuellen Sichtweisen und Lebenssituationen widerspiegelt.

GEDOK Künstlerinnenforum Karlsruhe – Markgrafenstr. 14 (Ecke Fritz-Erler-Str.)

natali kaviar
sugaring & wellness
haarentfernung, fußpflege, massage
kaiserstrasse 201-203 ✪ 76133 karlsruhe
tel.: 0721 / 46 72 41 99 ✪ mobil: 0176 / 256 161 19
info@kaviar-sugaring.com ✪ www.kaviar-sugaring.com

Stadtwohnung zum Kauf gesucht !

Im Kundenauftrag suche ich eine Eigentumswohnung in der City oder in Citynähe:

- Ab 3 Zimmer, ab 80 m²
- Balkon und Stadtbahnnähe
- Möglichst seniorengerecht

**Diskrete und professionelle
Abwicklung wird zugesichert**

Makler seit über 25 Jahren



if immofinanz
Immobilien - Finanzierung - Anlage

☎ (0721) 222 34



Die Altstadt

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Altstadt

Juli 2018, Ausgabe Nr. 4, Jahrgang 1

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	13
Straße Am Künstlerhaus / Bürgerzentrum Innenstadt	14
Bürgerzentrum Termine	16
Frühjahrsfrühstück im Bürgerzentrum	18
get IN	18
Quartiersmahlzeit Reha-Südwest	19
AWO Karlsruhe	20

Herausgeber:

Bürgerverein Altstadt e.V.
Vorsitzende: Petra Hauser
Adlerstraße 33 – 76133 Karlsruhe
info@bv-altstadt.de
www.bv-altstadt.de

Redaktion:

Klaus Lustig, Erich Weichsel.
Kontakt/Beiträge an: kaplus@t-online.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Maritta Magagnato (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 7 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und November

Verteilte Auflage: 10.000 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Altstadt“:
10. September 2018 für Heft 5/2018

Die
regionale
Elternzeitung



KARLSRUHER KIND

www.karlsruher-kind.de

Das Wort des Vorstandes

Liebe Altstadtbürger*innen,

nun ist sie da, die zweite Ausgabe der „Altstadt“. Die erste stieß auf großes Interesse, da jetzt auch die Bürger der Altstadt ihr eigenes Bürgerheft haben. Was uns noch dringend fehlt sind Anzeigen der im Quartier ansässigen Betriebe und Gaststätten. Mit einer Anzeige gewährleisten Sie das regelmäßige Erscheinen des kostenlosen Bürgerhefts. Sollten Sie Interesse haben, helfen wir Ihnen dabei gerne weiter und vermitteln Ihre Anzeige. Die Verteilung der „Altstadt“ erfolgt an fast jeden Haushalt im Gebiet Innenstadt-Ost, da unsere Austräger*innen allerdings die Hefte nicht einzeln in jeden Briefkasten stecken können, legen sie, je nach Anzahl der Bewohner eines Hauses, die Bürgerhefte vor die Haustür. Der eine oder andere Hauseingang bietet sich jedoch manchmal nicht als Ablage an... Wir planen daher den Aufbau eines Netzes von Geschäften, Cafés, gastronomischen Betrieben etc. im Quartier, in denen das Bürgerheft ausgelegt wird, um es dort abholen zu können. Schon jetzt können sie es während der Öffnungszeiten des Bürgerzentrums jederzeit bei uns bekommen.

Klaus Lustig, Redakteur BVA



Steinmetz u. Bildhauer Meisterbetrieb
HANS HUBER
Grabmale für Karlsruhe und die Region seit 1899
Handwerklich gestaltet, Feiner, oder Industriell gefertigt.
Eigene Produktion oder Importware.
Unsere Ausstellungen zeigen Ihnen über 500 Grabmale.
Beratung und Service auch vor Ort.

Am Hauptbahnhof
Heidelberger-Str. 27/29/31
Tel. 424233 Fax 192471
Mo - Fr 8.00-17.30 Sa 9.00-13.00
mail: info@grabmale-huber.de

Am Friedhof Kuppur
Löhrens 1, Tel. 888815
info@grabmale-huber.de

**HANS HUBER
GRABMALE**



Straße Am Künstlerhaus

Auf Wunsch der Anwohner der Straße Am Künstlerhaus konnte der BVA in Zusammenarbeit mit dem Gartenbauamt erreichen, dass die Hochbeete neu bepflanzt wurden.



Die Pflege der Hochbeete übernehmen die Anwohner der Straße, was jedoch aufgrund der starken Verwurzelungen der ursprünglich bestehenden Bepflanzung fast nicht mehr möglich war. Das Gartenbauamt wechselte auf Anfrage kurzerhand die Erde aus und bepflanzte alles neu. Sowohl die Anwohner als auch die vielen Besucher der Altstadt freuen sich über das neue „Grün“ in der Altstadt.

Petra Hauser

Bürgerzentrum Innenstadt

Das neue Bürgerzentrum Innenstadt in der Adlerstraße 33 stellt sich vor

Das Bürgerzentrum soll ein Ort sein, das sowohl älteren als auch jungen Menschen Angebote zur Unterstützung des Aufbaus von bürgerlichem Engagement bietet. Diese Angebote sollen der Förderung von Nachbarschaftsarbeit, ehrenamtlichen Aktivitäten und der Stärkung der Selbsthilfe bei im Alltag auftretenden

Schwierigkeiten dienen. Letzteres betrifft v.a. Seniorinnen und Senioren, die unter Vereinsamung leiden und bei eigenständiger Lösung technischer Probleme oft überfordert sind.

Menschen, die gerade in Rente gegangen sind, oder in absehbarer Zeit verrentet werden, soll der Übergang vom Erwerbsleben in die nachberufliche Phase erleichtert werden, indem ihnen das Bürgerzentrum als Treffpunkt für den Aufbau und die Pflege ihrer (neuen) sozialen Kontakte im Quartier dient. Somit kann ein Leben in sozialer Verbundenheit leichter gelingen und trägt zu einem angenehmen sozialen Klima bei.

Die Idee des Bürgerzentrums ist, nachbarschaftliche Kommunikation und Begegnungen zu organisieren, zu fördern und zu erhalten. Es soll eine Begegnungsstätte im Quartier Altstadt/Innenstadt entstehen, hier sollen sich Menschen verschiedener sozialer und kultureller Hintergründe treffen und sich kennenlernen. So können etwa vorhandene fremdenfeindliche oder rassistisch grundierte Vorbehalte gegenüber „dem Fremden“ durch persönlichen Kontakt aufgelöst werden; hierdurch wird wiederum der Aufbau einer multikulturellen, toleranten, kinderfreundlichen, inklusiven Gesellschaft im Stadtteil gefördert. Es ist die Absicht des BZ, ein aktives soziales Miteinander im städtischen Milieu herzustellen. Dies ist in der heutigen Zeit umso wichtiger geworden, als die Innenstadt zunehmend entwohnt wird, d.h. Handel und Büros verdrängen angestammten Wohnraum. Es fehlt deshalb der traditionellen Bewohnerschaft und den neu zugezogenen jungen Anwohnern, wie z.B. Studenten, an einem gemeinsamen Bezugsrahmen, innerhalb dessen sich



eine soziale Bürgergemeinschaft bilden könnte.

Das Bürgerzentrum begleitet das Programm „Sanierung der Innenstadt/Ost“ und will dazu verschiedene Impulse geben und Ort sein, wo sich die von der Sanierung betroffenen Anwohner austauschen können.

Das Bürgerzentrum hofft, diese entstandene Lücke mittels Bereitstellung der geeigneten Räumlichkeiten und Organisation/Durchführung entsprechender Angebote zu schließen.

Die konkreten Angebote und deren Ausmaß orientieren sich am Bedarf der Bürger/innen und deren aktiver Mitwirkung daran. Folgende Projekte sind entweder bereits angelaufen oder kurz vor der Umsetzung:

Die „Quartiersmahlzeit“

Einmal wöchentlich, freitags, treffen sich Nachbarn aus dem Quartier, die gemeinsam für sich und andere kochen. Dadurch soll erreicht werden, dass die Teilnehmer Anschluss an die nachbarschaftlichen Gemeinschaft finden, es zur Pflege der Kommunikation kommt, die Freude am Essen (wieder)entdeckt wird und die Köche und Bekochten preiswert an eine vollwertige, gesunde Mahlzeit kommen.

Beratung

Vorerst Freitag nachmittags (im Anschluss an die „Quartiersmahlzeit“) beraten Mitarbeiter/innen der „Volkswohnung“ und des „Mieter- u. Bauverein eG“ ihre Mieter allumfassend zu Problemen bezüglich der jeweiligen Wohnsituation. Außerdem steht ihnen Joachim Unser-Nad für eine ausführliche Rentenberatung zur Verfügung. Darüber hinaus sind noch diverse Beratungsangebote durch Ansprechpersonen,

die Auskunft über mehrere Themen geben können, geplant. Zum Beispiel: Über alters-behindertengerechtes Wohnen (eventuell Umbau der Wohnung, Einsatz technischer Hilfsmittel etc.), Rentenberatung, Sozialberatung und Verweisberatung (Weiterhelfen bei verschiedensten Problemen) geplant.

Heartwork-Café: „Handgefertigtes & Kaffee im Bürgerzentrum“ Kommen Sie, besuchen Sie uns. Es gibt Näh-, Häkel- und Strickerzeugnisse zum Sehen und Kaufen. Trinken Sie einen Kaffee oder Tee aus fairem Handel. Informieren Sie sich über das Bürgerzentrum.

Bürgerzeitung: In Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Altstadt e.V. erscheint ab Juni 2018 „Die Altstadt“, alle zwei Monate, kostenlos. Dort wird über fast alle Geschehnisse im Quartier und rund um das Bürgerzentrum informiert. Unser Kalender mit allen geplanten Terminen im Bürgerzentrum ist dort übersichtlich veröffentlicht.

Mehr zu unseren Zielen und unserem Selbstverständnis erfahren Sie auf unserer WEB-Seite <http://www.bz-innenstadt.de> in der Sparte „Über uns“



Foto Claude Rigolo



Termine August

Di/Do/Fr/Sa 10:00 – 16:00 Uhr: Handgefertigtes & Kaffee
Bürger-Café von Heartwork

**Bürgerzentrum
Innenstadt**  Herzwerkstatt
Gartenbauverein e.V.

1.	13	Handarbeiten + Kreativwerkstatt	17.	12	Quartiersmahlzeit
	18	Go spielen +lernen		20	Schachabende Slavija
2.			18.		
3.	12	Quartiersmahlzeit	19.		
	20	Schachabende Slavija			
4.			20.		
5.			21.		
6.			22.	13	Handarbeiten + Kreativwerkstatt
				18	Go spielen +lernen
7.			23.		
8.	13	Handarbeiten + Kreativwerkstatt	24.	12	Quartiersmahlzeit
	18	Go spielen +lernen		20	Schachabende Slavija
9.			25.		
10.	12	Quartiersmahlzeit	26.		
	20	Schachabende Slavija			
11.			27.		
12.			28.		
13.			29.	13	Handarbeiten + Kreativwerkstatt
				18	Go spielen +lernen
14.			30.		
15.	13	Handarbeiten + Kreativwerkstatt	31.	12	Quartiersmahlzeit
	18	Go spielen +lernen		20	Schachabende Slavija
16.					



Termine im September

Di/Do/Fr/Sa 10:00 – 16:00 Uhr: Handgefertigtes & Kaffee
Bürger-Café von Heartwork

Bürgerzentrum
Innenstadt Bürgerzentrum

1.			17.		
2.			18.		
3.			19.	13	Handarbeiten + Kreativwerkstatt
				18	Go spielen + lernen
4.			20.		
5.	13	Handarbeiten + Kreativwerkstatt	21.	12	Quartiersmahlzeit
	18	Go spielen + lernen		20	Schachabende Slavija
6.			22.		
7.	12	Quartiersmahlzeit	23.		
	20	Schachabende Slavija			
8.			24.		
9.			25.		
10.	13	Handarbeiten + Kreativwerkstatt	26.	13	Handarbeiten + Kreativwerkstatt
	18	Go spielen + lernen		18	Go spielen + lernen
11.			27.		
12.			28.		
13.			29.	12	Quartiersmahlzeit
				20	Schachabende Slavija
14.	12	Quartiersmahlzeit	30.		
	20	Schachabende Slavija			
15.					
16.					



Rückblick: Frühjahrsfrühstück im Bürgerzentrum am 5. Mai

An einem fröhlichen Samstagmorgen sollte es um 11 Uhr losgehen, allerdings waren schon um 10 Uhr die ersten neugierigen Gäste da, denn sie wollten den Anfang um keinen Preis verpassen. Bei strahlendem Sonnenschein wurde die Veranstaltung eröffnet. Sozialbürgermeister Dr. Martin Lenz lobte, die Stadt Karlsruhe könne stolz sein auf das bürgerschaftliche Engagement ihrer Einwohner, das durch Einweihung des neuen Bürgerzentrums sichtbar werde. Der Besucheranstrom war groß, die Stimmung überragend. Für klangliche Untermalung höchster Qualität sorgte das legendäre Jordan-Weiss-Quartett. Anwohner und Bürger aus Umgebung der Altstadt und darüber hinaus trafen sich, saßen beisammen, lernten sich unter fröhlichen Gesprächen kennen und ließen sich die auf dem Buffet angebotenen Speisen schmecken. Im Nachhinein fand das Frühjahrsfrühstück breite positive Zustimmung. Geschätzt 150 Besucher freuten sich, feierten und verließen das Fest in gehobener Stimmung.

Malfadino D. Jodokus

get IN: die vierte Säule in der Karlsruher Drogenpolitik

Der Magen knurrt auf dem Weg ins get IN an der Kriegsstraße 76 in der Karlsruher Altstadt, dort angekommen freut sich Tobias H. erstmal auf eine warme Mahlzeit. Danach duscht er und schmeißt seine dreckige Wäsche in die Maschine, um sich danach auf der roten Couch auszuruhen. Plötzlich fällt ihm ein, dass er noch ein Schreiben vom Staatsanwalt bekommen hat und fragt Petra Krauth, Sozialar-

beiterin der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH um Rat. Bevor er sich später auf den Weg in die Stadt macht, um sich neues Heroin zu besorgen, tauscht er seine alte Spritze gegen eine neue. Im Jahr 2015 wurde das get IN von vielen Menschen wie Tobias H. aufgesucht, die dort 29.831 Spritzen und 36.566 Nadeln tauschten.



Als das get IN 1994 seine Pforten öffnete, wollte man die offene Drogenszene von den öffentlichen Plätzen weglotsen. Außerdem war die Zahl der HIV-Infizierten explosionsartig in die Höhe geklettert. Zudem lagen an vielen einschlägigen Plätzen in Karlsruhe extrem viele gebrauchte Spritzen. Um weitere HIV-Infizierungen und Hepatitis C präventiv entgegenzuwirken, die Zahl der Spritzen im öffentlich Raum zu minimieren und die Bevölkerung durch die Bereitstellung geeigneter Orte zu entlasten, wurde damals von der AWO Karlsruhe, im Auftrag der Stadt, das get IN ins Leben gerufen. Das get IN ergänzt seitdem das drei Säulen Modell der Karlsruher Drogenpolitik: Prävention – Therapie – Repression um den Aspekt: Überlebenshilfe mit dem Ziel der Schadensminimierung. Die Einrichtung arbeitet suchtbegleitend, um soziale und psychische Verelendung zu ver-



meiden oder wenigstens zu minimieren. „Wir bieten volljährigen Klientinnen und Klienten hier eine niedrigschwellige Kontakt- und Anlaufstelle, bei der sie und ihr Drogenkonsum akzeptiert werden. Sie sollen nicht das Gefühl bekommen, dass da schon wieder eine Sozialarbeiterin ist, die alles besser weiß“, erklärt Petra Krauth. Sie müssen sich nur an die folgenden Grundregeln halten: kein Konsum, kein Drogenhandel und keine Gewalt. Das get IN-Team vermittelt bei Interesse auch in Entzugs- und Therapieeinrichtungen.

Quartiersmahlzeit

Quartiersmahlzeit im Bürgerzentrum Altstadt

Erstmalig am Freitag, 8. Juni, servierten die engagierten Köchinnen und Köche ein delikates Mittagessen, bestehend aus Rindergoulasch, Elsässer Bandnudeln und bunten Salaten vom Markt. Sinn und Zweck der Quartiersmahlzeit ist, dass sich Menschen allen Alters treffen und gemeinsam eine Mahlzeit kochen – je nach Können und Erfahrung bringen sich die Aktiven ein, die das Projekt auch betreuen. Es sollen sowohl ältere als auch jüngere Menschen, die wenig Kontakt zu den Nachbarn oder zu anderen Menschen haben angespornt werden, zu uns zu kommen. Es muss vorbereitet, eingekauft, geschnippelt, gekocht und gebrutzelt und gespült werden.

Sie können auch an der Quartiersmahlzeit teilnehmen, ohne sich am gemeinsamen Kochen zu beteiligen. Melden Sie sich spätestens bis zum jeweiligen Freitag 9 Uhr unter Telefon 0721-389583/Anrufbeantworter oder kaplus@t-online.de an.

Die Reha-Südwest gGmbH

Reha-Südwest sucht Freiwillige

Etwa 200 junge Leute beginnen jährlich ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) bei Reha-Südwest. Meist sind sie in Schulen, inklusiven Kindertagesstätten und Wohngemeinschaften tätig. Wer als Schulbegleiter arbeitet, begleitet einen Schüler mit Behinderung in einer Regelschule. Die meisten Freiwilligen starten jedes Jahr am 1. September, der Einstieg ist aber auch zu einem anderen Zeitpunkt möglich. Der Freiwilligendienst dauert mindestens 6, höchstens 18 Monate. Die Teilnehmer erhalten 400 Euro im Monat und sind sozialversichert.

Wer seine Erfahrungen vertiefen möchte, meldet sich zusätzlich zum Zertifikatskurs an. Das haben rund 50 Teilnehmer dieses Jahr gemacht. Hier kann man sein praktisches Wissen um theoretische Grundlagen vertiefen und ein Zertifikat erwerben als Helfer für Soziale Dienste.

„Das hat mein Leben verändert“

Wer sich freiwillig engagiert, wächst über sich hinaus. Manche Veränderungen prägen für immer.

Zumba tanzen, eine Gitarre bauen, ein Papp-Labyrinth oder ein Sofa: Das wa-



Florian Zehner, Freiwilliger bei Reha-Südwest, stellt die besondere Gitarre vor, die er als Projektarbeit für einen Schüler gebaut hat.



ren nur einige der Projekte, die 24 junge Männer und Frauen zum Abschluss ihres Freiwilligenjahres bei Reha-Südwest präsentierten. 24 junge Leute, die zusätzlich zum Freiwilligendienst das Zertifikat als Helfer für Soziale Dienste ablegten. Die solche Sätze sagten wie: „Das hat mein Leben verändert“, so die die Freiwillige Nino Ubilava.

„Es ist wahnsinnig bereichernd, mit Kindern mit Behinderung zu arbeiten“, sagte Teilnehmerin Lara Welte. „Man lernt sehr viel von den Kindern.“

Gerade bei der Projektarbeit wachsen die Teilnehmer über sich hinaus, so Dennis Golis von den Freiwilligendiensten der Reha-Südwest: „Wenn ich etwas will und dranbleibe, dann funktioniert es auch.“ Das selbst zu erleben macht Mut. Auch für Reha-Südwest ist die Projektarbeit ein Gewinn. „Die Freiwilligen bringen mit ihren eigenen Ideen den Blick von außen mit. Das ist wichtig für unsere Arbeit“, betonte Geschäftsführer Peter Hafner.

Wer mehr über den Freiwilligendienst bei Reha-Südwest wissen will oder sich gleich bewerben möchte, wendet sich an: Freiwilligendienste der Reha-Südwest in der Markgrafenstraße 17/19 in Karlsruhe, Telefon 0721 9327450

Der Freiwilligendienst im Internet:
www.reha-suedwest.de/freiwillige

AWO Karlsruhe

Kurse im Haus der Familie

Das Haus der Familie ist die Bildungstätte der AWO Karlsruhe gemeinnützigen GmbH und Mittelpunkt der familienpädagogischen Arbeit. Es liegt zentral in der Karlsruher Innenstadt und wird von allen Altersgruppen besucht. Im AWO Haus der Familie gibt es zwei Schwerpunkte.

Dies sind einerseits die Beratungsangebote wie die Krebsberatungsstelle, ambulante Jugendhilfeeinrichtungen für Familien und Jugendliche, KiD-Hilfe für Kinder drogenabhängiger Eltern sowie die Kita Krone. Zum anderen gibt es viele verschiedene Gymnastik-, Bewegungs- und Sprachkurse für (werdende) Eltern, Kinder, Mütter, Väter und Familien und Seniorinnen und Senioren. Für einige Kurse können Bildungsgutscheine eingelöst werden.

Yoga für Männer und Frauen Kursbeginn am 26.09.2018, 10 Termine jeweils mittwochs von 19.15 – 20.45 Uhr

Samara-Yoga für Menschen ab 60 Jahren, Kursbeginn am 24.09.2018, 6 Termine jeweils montags von 10.00 – 11.15 Uhr

Englischkurs für Senioren, Anfänger oder Fortgeschrittene, laufende Kurse, donnerstags von 12.00 – 13.30 Uhr sowie freitags von 10.15 – 11.45 Uhr und von 12.00 – 13.30 Uhr, Einstieg nach Rücksprache jederzeit möglich

Italienischkurs für Senioren, Fortgeschrittene, laufender Kurs, donnerstags von 10.15 – 11.45 Uhr, Einstieg nach Rücksprache jederzeit möglich

STÄRKE-Kurs für Mütter und Väter: „Aus 2 mach' 3: Der Spagat der Vereinbarkeit“, Kursbeginn am 19.09.2018, 3 Termine jeweils mittwochs von 09.00 – 12.00 Uhr

Ansprechpartnerin:

Sarah Wenz, Leiterin, Haus der Familie, Kronenstraße 15, 76133 Karlsruhe, Tel.: 0721 35007-122, Fax: 0721 35007-222, E-Mail: hdf@awo-karlsruhe.de



Trinken,
sprudeln,
erfrischen,
baden,
planschen?

KAnn ich.

Karlsruher Trinkwasser ist Lebensqualität.

Das reinste und frischste Lebensmittel müssen Sie gar nicht einkaufen – einfach den Hahn aufdrehen und genießen. Gefiltert und mineralisiert von den Gesteinsschichten der Oberrheinebene, ist Karlsruher Trinkwasser nicht nur erfrischend, sondern auch gesund. Und dabei nicht nur um ein Vielfaches günstiger, sondern auch noch 1.400 Mal klimaschonender als Mineralwasser. Prost.

www.stadtwerke-karlsruhe.de

 **Stadtwerke
Karlsruhe**

Besser versorgt, weiter gedacht.

Nr. 1

Erneut beste Bank in Karlsruhe

www.volksbank-karlsruhe.de



Die Volksbank Karlsruhe ist erneut beste Bank vor Ort: Der City Contest des Wirtschafts-
magazins Focus-Money als auch die Gesellschaft für Qualitätsprüfung mbH sehen das
Karlsruher Traditionshaus und seine Beratungsleistungen wieder auf Platz 1.

Die Bank unserer Stadt.



VOLKSBANK
KARLSRUHE